

## **Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 5.5.2015**

Anwesend: S. Born (zu Beginn), Eggert, A. Grove, A. Jensen, R. Landmesser, M. Mieth, I. Nurkeit, D. Schamberger, W. Schlömer, S. Torka, B. Wierer (haben sich in die Liste eingetragen); D. Tuckwiller (FDP Tiergarten), M. Unger (Groth-Gruppe); Nicolai Petersen und Gabriele Koll-Hortien (SenStadtUm, Abt. 1, Freiraumplanung und Stadtgrün), Kirsten Polifka (relais Landschaftsarchitekten)  
entschuldigt: R. Eismann, M. Raasch, J. Schwenzel, G. Sperr, U. Stockmar, M. Varenkamp; U. Kielhorn (NABU)

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Planung für die Umgestaltung des Parks am Nordhafen (Moabiter Seite), Gäste: Herr Petersen, Frau Koll-Hortien und Frau Polifka
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

### **TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung**

Das April-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet. Die Referenten der AG „Mensch und Hund“ haben sich allerdings nicht zurückgemeldet und bestätigt (*im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>* ).

### **TOP 2) Planung für die Umgestaltung des Parks am Nordhafen (Moabiter Seite), Gäste: Herr Petersen, Frau Koll-Hortien und Frau Polifka**

Leider ist Ulrike Kielhorn (NABU) krank geworden und kann an der Sitzung nicht teilnehmen.

**Herr Petersen** und **Frau Koll-Hortien** erläutern gemeinsam mit **Frau Polifka** die Planung ausgehend vom Gesamtplan, der auf der westlichen Seite des Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanals (BSK) von der Invaliden- bis zur Fennstraße reicht. Grundlage ist der Wettbewerb von 2011, den das Büro relais gewonnen hat. (*mehr Infos und Pläne sind zu finden unter: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/wettbewerbe/ergebnisse/2011/europacity/index.shtml> und <http://www.moabionline.de/8596>* ).

#### **Gesamtkonzept Uferpromenade Europacity**

An der Uferpromenade ist Asphalt und Großpflaster (Wiedereinbau von Bestandsmaterial) vorgesehen, am Döberitzer Grünzug Kleinpflaster und baumbestandene Rasenflächen. Die Promenade soll mindestens 6 Meter breit sein, davon 4,50 Meter Asphaltstreifen. An Stellen, wo das möglich ist, wird sie aber auch breiter, teilweise bis 15 Meter. Am Speicher ist sie nur 4,50 Meter breit. An der Promenade werden zum Wasser hin keine Bäume gepflanzt. Das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) hat festgelegt, dass Neupflanzungen erst ab 6 Meter von der Uferkante entfernt gepflanzt werden dürfen. Die jetzt existierenden Bäume auf der Uferböschung (Eigentum WSA, außerhalb des Bearbeitungsgebiets) bleiben fast alle stehen, einige müssen aber wegen einer Leitungsverlegung (am Auslaufbauwerk) gefällt werden. Die Planer hätten teilweise gerne die „grüne Wand zum Wasser“ entfernt, diese liegt aber außerhalb des Bearbeitungsgebiets. Dennoch wird an der Promenade neu gepflanzt: Bäume auf der südlichen Promenade, im Döberitzer Grünzug, in den Quartiersplätzen und Gehölzstreifen vor den erhöhten Gärten der angrenzenden Wohngebäude im mittleren und nördlichen Promenadenabschnitt. Auch die Feuerwehr und die Berliner Wasserbetriebe haben Ansprüche für die

Gestaltung formuliert (Befahrbarkeit).

Statt des ursprünglich geplanten Hafens wird ein Stadtplatz mit Freitreppe entstehen.

Die Uferpromenade wird für Fußgänger und Radfahrer nutzbar sein, jedoch sollen Radfahrer vorrangig die östliche Seite des BSK nutzen (hier verläuft der Berlin-Kopenhagen-Radweg).

Der erste Bauabschnitt am Nordhafen (Nordhafenpark Nord) wird nach einer europaweiten Ausschreibung ab Sommer 2015 (ca. ab September) gebaut und soll voraussichtlich im Frühsommer 2016 fertig sein. In dieser Zeit ist der Park gesperrt. Nach der Abnahme der Baumaßnahme wird der Weg dann freigegeben. Der vierte Bauabschnitt (Nordhafenpark Süd) folgt im Juni 2016. Geplant ist, dass die Gesamtmaßnahme 2017 fertig sein soll.

Südlich der Sellerbrücke wird ein 2.000 qm großer Spielplatz entstehen. Das dort existierende Regenwasserrückhaltebecken dort muss erhalten bleiben. Der Spielplatz muss an 2 Seiten mit Lärmschutzwänden vor Verkehrslärm geschützt werden.

Zur Realisierung der Freiraumplanung gibt es weitere Informationen auf der Seite der Senatsverwaltung:

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/stadtgruen/aktuelles/de/projekte/europacity/>

#### **Diskussion (Inhalte verschiedener Fragen und Beiträge sind zusammengefasst):**

Mehrere Anwohner\_innen kritisieren in einigen Beiträgen, dass zu viele Bäume gefällt wurden, sie fragen nach den genauen Zahlen, den Gründen für die Fällung und nach den Nach- bzw. Neupflanzungen.

Dazu erklären die Referent\_innen, dass nur ein oder zwei Bäume aus gestalterischen Gründen gefällt wurden. Das Ziel der Planung ist es allerdings mehr Licht in den Park zu bringen und eine Raumwirkung am Wasser zu erreichen.

Die Bäume oberhalb der Böschung entlang der Heidestraße sind wegen des Straßenneubaus gefällt worden, dort wird ein neuer Gehweg mit neuen Kantensteinen gebaut. Diese Bäume hatten keine lange Lebensdauer mehr, deshalb wird die Neupflanzung als ein Beitrag zur Nachhaltigkeit gewertet. Alle Bäume, die jetzt noch da sind, bleiben stehen. Die im Frühjahr auf 1,50 Meter abgeschnittenen Sträucher und Wildlinge werden gerodet.

Weitere Gründe für Baumfällungen (z.B. eine Eiche) ist die Niveauveränderung des Weges, der behindertengerecht mit geringeren Steigungen als bisher angelegt wird. Auch die Senatsverwaltung darf nicht einfach Bäume fällen, die untere Naturschutzbehörde muss den Fällungen zustimmen. Bei Begehungen mit dem WSA und dem Bezirksamt wurde über jeden einzelnen Baum entschieden. Laut Pressemitteilung sollten 31 Bäume gefällt werden, es waren aber nur 24 (wobei aber wohl die Bäume oben an der Heidestraße wohl nicht mitgezählt wurden?). 15 Bäume werden nachgepflanzt.

Es wird jeweils die gleiche Art nachgepflanzt, die schon am Standort vorhanden ist (bei den Platanengruppen jeweils eine neue Platane, ebenso bei Silberhorn- und Eichengruppe). Als Leitbaum wird in der Europacity die Erle (Purpur Erle) gepflanzt, auch oben an der Heidestraße (westlich des Nordhafens). Der Stammumfang der neuen Bäume beträgt, wie auf Nachfrage mitgeteilt wird, 20-25 cm. Das ist schon ein Zugeständnis, denn normalerweise werden neue Bäume mit Stammumfang von 18-20 cm gepflanzt.

Zwischen Weg und Wasser werden niedrige Bodendecker und Frühjahrsblüher gepflanzt um den „Schlaucheffekt“ aufzuheben. Zunächst war hier Rasen am Wasser geplant, diese Idee wurde aufgegeben.

Die Lücken in der Bepflanzung der Böschung zur Heidestraße werden mit Sträuchern der gleichen Arten ergänzt (Spiraea, Flieder u. a. Blütensträucher). Direkt südlich der Fennbrücke wird am Ufer niedriger Liguster gepflanzt, dahinter bleibt das wilde Gebüsch.

Von Anwohner\_innen gibt es Widerspruch zur beabsichtigten Raumwirkung. Die Referent\_innen äußerten dazu ihre Ansicht, dass der Park durch die Neugestaltung schöner werde und an Qualität gewinne. Anwohner\_innen kritisieren demgegenüber die Übersicht-

lichkeit und Einheitlichkeit. Sträucher bzw. Bäume am Wasser mit Zwischenräumen, in denen der Blick auf das Wasser fällt, werden als angenehmer empfunden.

R. Landmesser fragt, warum keine neuen Weiden ans Ufer gepflanzt werden. Antwort: sie nehmen zu viel Raum ein, insbesondere südlich der Fennbrücke sind diese wegen der Schifffahrtslinie nicht möglich.

I. Nurkeit fragt nach dem Bereich direkt an der Nordhafenbrücke. Südlich von der Brücke wurde noch nicht gerodet und gefällt. Hier sollte das dichte Gebüsch am Ufer für die Vogelwelt erhalten bleiben.

Dazu berichten die Referent\_innen, dass die steile Böschung nördlich der Brücke erhalten bleibt und eine neue Verkleidung aus Metallelementen bekommt. Langfristig soll dort aber eine Bodendeckerpflanzung mit einzelnen (erhaltenen) Gehölzen unter einem Weidenstreifen sein.

Auf nochmalige Nachfrage, ob es sich um die Böschung handelt, auf der ein 9stämmiger Baum gefällt wurde, versichern die Referent\_innen, dass alle Bäume, die dort jetzt noch stehen (Weiden), erhalten bleiben, aber das Gebüsch ausgewechselt wird.

Anwohner\_innen kritisieren diese Herangehensweise und bemängeln, dass bei Neuplanungen von Grünanlagen dem Vogel- und Naturschutz zu wenig Wert beigemessen wird. Daraufhin heißt es, dass die Planer sehr viele verschiedene Interessen gegen einander abwägen müssen.

M. Mieth fragt, ob der schmale Weg unter der Brücke verbreitert wird. Antwort: das geht nicht, weil das WSA dagegen ist.

Die Anglerplattform wird erhalten und die große Pappel wird gefällt, sie ist brüchig und zu alt, erfahren die Anwohner\_innen auf Nachfrage.

### **Bereich südlich der Nordhafenbrücke**

Für diesen bisher noch nicht berührten Abschnitt hatten Anwohner\_innen und der Betroffenenrat Lehrter Straße gehofft, dass hier das dichte Gebüsch unberührt erhalten werden könnte, als einen kleinen Teilbereich für den Vogelschutz. Doch die Planung sieht ganz anders aus. Die jetzt bestehende Böschung wird abgegraben. Es ist vorgesehen, dass an dieser Stelle das Ufer auf einem schmalen Weg und Rasenstreifen begangen werden kann. Direkt dahinter wird ein **Spielplatz** angelegt und daneben liegt das Regenwasserrückhaltebecken.

Mehrere Teilnehmer\_innen kritisieren die Lage des Spielplatzes an dieser verkehrsbelastetsten Ecke der gesamten Europacity als „städtebaulichen Mist“ und fragen nach, warum er ausgerechnet an diese Stelle gelegt wurde, wie hoch die Lärmschutzwände sind und ob sie begrünt werden. Viele sind der Meinung, dass angesichts der vielen neuen Wohnungen und ihrer zukünftigen Bewohner insgesamt viel zu wenige Freiflächen eingeplant worden sind und die Planung wohl hauptsächlich so viel Bebauung wie möglich zulassen will.

Die Referent\_innen geben an, dass sie mit der Lage des Spielplatzes auch nicht zufrieden sind, aber mit dem umgehen müssen, was ihnen vorgegeben ist. Die Fläche reicht auch nicht aus, insgesamt sind 3.600 qm Spielplatz notwendig. Es wird einen zweiten Spielplatz geben (Lage an der Bahntrasse), aber es fehlen noch 400 qm Spielplatzfläche. Die Lärmschutzwände werden von der Straße aus gesehen 1,50 Meter hoch, von der Spielplatzseite 3 Meter hoch, unten mit einer Abböschung. Es werden Metallwände sein; dieses Ingenieurbauwerk muss alle paar Jahre überprüft werden und kann deshalb nicht bewachsen sein. Beidseitig der Lärmschutzwände werden aber Pflanzungen vorgesehen, so dass die Wände zum Teil verdeckt werden.

Zum Wasser hin soll der Spielplatz einen Zaun bekommen. M. Mieth regt an, dort kein Tor einzubauen.

I. Nurkeit bedauert noch einmal ausdrücklich, dass dieses Vogelparadies, das 60 Jahre wachsen konnte, zerstört wird und damit auch Brutgebiete, z.B. der Nachtigall, die dichtes Gebüsch braucht. Im Vogelgutachten von 2010 werden 2 Nachtigallennester erwähnt. Sie berich-

tet, dass Nistkästen fehlen, mindestens 2 Kästen sind durch die Baumfällungen entfernt worden. Sie fragt, ob zu den geplanten Bodendeckern auch Zwergmispeln zwischen Weg und Wasser gepflanzt werden können und ob an der Böschung, auf der nur 3 verschiedene Sträuchersorten (Pfeifenstrauch, Spiraea, Schneebeere) stehen, andere beerentragende und immergrüne Sträucher. Sie regt an, um des Vogelschutzes willen Kompromisslösungen zu finden. Dazu erklären die Referent\_innen, dass die Ausführungsplanung für den nördlichen Teil bereits abgeschlossen ist. Es könnten jedoch noch Vorschläge für die Strauchpflanzung gemacht werden, allerdings sehr schnell, innerhalb von 2 Tagen.

I. Nurkeit wird eine Liste mit Gehölzen für den Vogelschutz zusammenstellen und S. Torka wird sie am nächsten Tag per Mail verschicken.

*Nachtrag:* Frau Polifka hat „die Ausführungsplanung angepasst und noch zusätzlich Strauchflächen mit Wildrosen (nicht rosa canina gem. Ihrer Liste, sondern multiflora, die sehr viele Früchte hat) und großem (wintergrünen) Liguster vorgesehen. Diese Flächen ergänzt die ohnehin vorgesehenen Pflanzungen aus Liguster (kleine Sorte, aber ebenfalls wintergrün und fruchtend), insgesamt über 2500 Stück. Andere Arten der Pflanzenliste sind bereits vor Ort vorhanden, viele Arten auf der Liste sind jedoch aus verschiedenen Gründen nicht sinnvoll. Als Art neu hinzu kommt eine europäische Felsenbirne, ebenfalls ein fruchtendes Gehölz. Darüber hinaus sollen an der Nordhafenbrücke wie gewünscht einzelne Sträucher bleiben. Der vollständige Erhalt ist auf Grund von Geländeänderungen und der späteren Sanierungsarbeiten an der Brücke nicht möglich.“ (Zitat aus der Mail). Außerdem konnte mit Hilfe von Bernd Krüger erreicht werden, dass die heruntergeschnittenen Fontanesien nicht gerodet, sondern (ggf.) erhalten werden.

R. Landmesser hält die gesamte Planung für eine ökologische Katastrophe. Er hat am Nordhafen vor Jahren sogar einen Eisvogel beobachtet. Er regt an auch Fledermauskästen aufzuhängen.

M. Mieth kommt auf die bisherige mangelnde Pflege zu sprechen und hofft, dass der neue Park besser gepflegt wird. Dazu wird gesagt, dass der Park nach der Fertigstellung an den Bezirk übergeben wird, der vom Land Berlin nach einer komplizierten Berechnung Geld für die Pflege bekommt.

Eine weitere Idee bringen Anwohner\_innen ein: am Spielplatz sollte unbedingt eine öffentliche Toilette vorgesehen werden. Dieser Vorschlag wird als Anregung mitgenommen.

Frau Koll-Hortien wirbt zum Schluss noch einmal für Verständnis für die Planung, die immer ein Kompromiss zwischen vielen verschiedenen Interessen wie Erholungsnutzung, Gestaltung, behindertengerechte Planung und Naturschutz ist.

### **TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung**

#### **Luftqualität und Erschütterungen in der Lehrter Straße**

Zu Beginn der Sitzung informiert S. Born über die Belastungen durch die schlechte Luftqualität wegen der vielen Baumaßnahmen in der Umgebung und über Erschütterungen, die sie in ihrer Wohnung festgestellt und gefilmt hat (Wasserflasche). Als Ursache für diese Erschütterungen vermutet sie die Pumpe(n) für das Grundwasser aus der Baustelle des SOS-Kinderdorfs, da es zwischen dem Metallrohr und den Metallständern keine Dämmung gibt. Sie fordert den Betroffenenrat auf sich zu erkundigen, was dagegen unternommen werden kann.

*Nachtrag:* die Pumpe wurde kurze Zeit nach dem Treffen bereits abgebaut. Ein Brief an das Umwelt- und Naturschutzamt ist geschrieben.

#### **Mauer zwischen Groth-Grundstück und Lehrter Straße 26a**

S. Born berichtet von einem Gerücht, dass die Mauer, die das GSE-Grundstück nach Süden begrenzt, abgerissen werden soll und wendet sich direkt an M. Unger von der Groth-Gruppe. Dieser erklärt, dass die Groth Gruppe nicht beabsichtigt diese Mauer abzureißen. Die Mauer,

die vom GSE-Grundstück aus sichtbar ist, steht auf dem Grundstück der GSE.

**Nachtrag:** Nachdem ein Schriftwechsel zwischen der Groth Gruppe und Herrn Ruhncke, Geschäftsführer der GSE, zu der Mauer stattgefunden hat, erläuterte M. Unger einige Tage nach der Sitzung telefonisch, dass der Teil der Mauer, der süd-östlich hinter dem GSE-Grundstück liegt, also auf dem zukünftigen Grünstreifen an der Bahnstrecke, abgerissen werden muss, da das Land Berlin das Grundstück nur „lastenfrei“ von der CA Immo übernehmen will. Die Mauer ist Restbauwerk der bereits im vergangenen Jahr niedergelegten Lagerhalle. Die GSE sei aufgefordert die parallel dazu verlaufende Mauer auf eigenem Grundstück zu sichern.

### **Mittelbereich Lehrter Straße**

Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange im Rahmen des B-Planverfahrens 1-67 VE hat stattgefunden. Die Stellungnahmen müssen noch ausgewertet werden. Für die Öffentlichkeitsbeteiligung gibt es aber noch keinen Termin.

### **Hundegarten**

M. Mieth berichtet, dass der beim letzten Treffen diskutierte Hundegarten genehmigt wurde und zwar ein Jahr zur Probe. Der Zaun soll aus Mitteln des QM Moabit-Ost finanziert werden. Das Grünflächenamt wird die Fläche herrichten.

### **Verkehrsbelastung Lehrter Straße**

R. Landmesser regt an angesichts der vielen Taxen mehr Verkehrskontrollen mit Radar durch die Polizei zu fordern, bzw. ein stationäres Radargerät. Dazu gibt es Widerspruch, weil diese nur dazu führen, dass an einer Stelle langsam gefahren wird, da die Orte bekannt sind.

### **Gedenken an Sammellager in der Feldzeugmeister Straße**

D. Tuckwiller berichtet über den Wunsch der BVV (Drucksache Nr. 0858/IV) an das Sammellager im Tattersall der Rathenower Kaserne (jetzt Polizeigelände) zu erinnern, z.B. mit Aufstellung einer Gedenktafel. Da das Gelände aus Sicherheitsgründen nicht öffentlich zugänglich ist, müsste sie außerhalb des Geländes stehen. Das Bezirksamt hat allerdings kein Geld für Gedenktafeln. Die AG Geschichte wird aufgefordert sich mit BürSte und B-Laden in Verbindung zu setzen. Hier kann der neueste Zwischenbericht heruntergeladen werden:

<http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=5491>

### **Traglufthalle für Flüchtlinge auf dem Jugendplatz**

Herr Hamann informiert darüber, dass in der nächsten Woche ein Termin mit Herrn Geisthardt und Bewohnern der Lehrter Straße 57 zur Einhausung der Generatoren stattfindet.

### **TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost**

entfällt

### **TOP 5) Aktuelles aus Moabit**

D. Tuckwiller berichtet über den Konflikt zwischen Bezirksamt und Bürgerverein Hansaviertel auf der einen Seite und dem Landesdenkmalamt, das Einspruch erhebt gegen das mit viel Bürgerbeteiligung geplante **Bauvorhaben Bachstraße 1-2** (B-Plan 1-72).

Es gibt eine Entscheidung über die **Trasse der zukünftigen Straßenbahn** bis U-Bahnhof Turmstraße. Sie wird über Rathenower- und Turmstraße geführt werden und nicht über Alt-Moabit.

### **TOP 6) Verschiedenes und Termine**

Pflanzaktion Lübecker und Lehrter Straße und Planung Pritzwalker Straße: Sa. 9. Mai im Rahmen des „Tags der Städtebauförderung“, 13 – 16 Uhr.

Flohmarkt Moabit-Ost und Offener Garten Kruppstraße 16: So. 10. Mai

**Nachbarschaftspicknick mit Kiezspaziergang** auf der Fläche neben dem Klara-Franke-Spielplatz: **Fr. 29. Mai, 14 – 19 Uhr**. Treffpunkt für Kiezspaziergang zu den Neubauprojekten in der Lehrter Straße: 16 Uhr Lehrter/Ecke Seydlitzstraße.

**TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratsitzung**

Keine Festlegung